

„Was glauben Sie [...]“

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 37

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus österreichischen Amtsstuben

Ueber Bundeskanzler Kreiskys Regierungsteam hat Kabinettschef Fredy Reiter einen netten Witz in Umlauf gebracht: «Wer sind die zwölf Apostel? Kreisky – der Mächtige, Androsch – der Prachtige, Kirchschräger – der Bedächtige, Staribacher – der Schmächtige, und noch acht Verdächtige.»

Anlässlich der deutschen Spionageaffäre, die zum Rücktritt Willy Brandts führte, wurde Bundeskanzler Kreisky gefragt, ob sich ein ähnlicher Fall nicht auch in Oesterreich ereignen könnte. Kreisky antwortete: «Herr Guillaume hätte in Moskau über mich nur melden können, dass ich die denkbar schlechteste Meinung vom Kommunismus habe ...»

In der Pause einer Nationalratsitzung versuchte Bundeskanzler Kreisky vergeblich, in der Milchbar des Parlamentes eine Fünfhundert-Schilling-Note zu wechseln. Finanzminister Androsch übernahm daraufhin die Beglei-

chung der kleinen Rechnung für den Regierungschef und sagte: «Da sieht man, was der Schilling für eine harte Währung ist. Ein Fünfhunderter ist schon zuviel zum Wechseln!»

Im Rahmen eines Pressegesprächs meinte VP-Klubobmann Stefan Koren: «Von der Index-Kosmetik der Regierung Kreisky könnte sogar noch eine Helena Rubinstein was lernen ...»

Als die Steuerreform im Mittelpunkt der Beratungen im Bundesrat stand, erzielte VP-Abgeordneter Heinzig einen Heiterkeitserfolg mit den Worten: «Wenn jemand bei einem enormen Inflationserfolg zehn Milliarden Schilling gnädig verschenkt, dann ist das so, wie wenn einer einen Obstbaum abräumt und dann ein Glaserl Kompott verteilt.»

Wiens Polizeipräsident Reidinger will in der Bundeshauptstadt die «Berittene Polizei» wieder zu Ehren kommen lassen. Seither wird er von den Wienern «Reitinger» genannt.

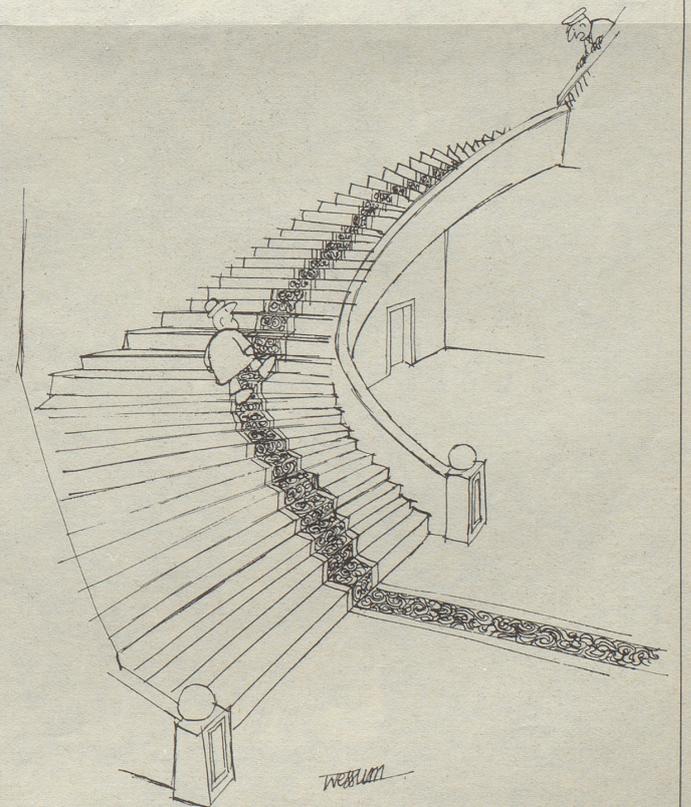
Als der riesige «Bauring»-Skandal offenkundig wurde, verteilte die Wiener OeVP in den Strassen Wiens Tausende Plasticsäckchen, die nichts als Sand enthielten. Die Wiener verstanden den Hinweis: Hunderte von Steuermillionen waren in den Wüstensand Saudiariabiens versickert.

Vor seiner Wahl zum Präsidenten erhielt Kandidat Rudolf Kirchschräger die poetische Anfrage einer österreichischen Wählerin aus dem Ausland: «Ich bin zur Präsidentenwahl / gerade im El-Kebir-Tal. / Herr Nachbar, können Sie mir raten, / wie wähle ich im Palmenschatten / dort unten in der Wüste tief, / den Herrn, sozial und objektiv?» Kirchschräger schrieb zurück: «Ich muss drum jede Stunde werben, / um aufzuwiegen, die da fliehn, / denn Oesterreichs Gesetze kennen kein Wählerrecht für die dahin, / dahin in weiten fernen Landen, / wo zauberhafter Himmel blaut, / indes gehalten hier in Banden / ein «Staatsmann» durch die Finger schaut.» TR

Die Haare haben  am liebsten eine ganz natürliche Pflege, also das von der Natur selbst hergestellte Birkenblut Haarwasser.



«Wie soll ich meine Bussübung absolvieren, o Bruder, wenn du mir laufend die stechenden Disteln und brennenden Nesseln aus dem Wege räumst?»



«Was glauben Sie eigentlich, wer Sie hier sind ... der Chef vielleicht?»

Individualist sein – auch tagsüber
De Sede

De Sede - Exklusive Polstermöbel